

# Der Prozess gegen Apollonius

---

## Apollonius von Rom

- <sup>1</sup> Das Martyrium des heiligen und berühmten Apostels Apollonius, des Asketen. Gott sei gepriesen. Zur Zeit des Kaisers Commodus, als eine Verfolgung der Christen stattfand, war ein gewisser Perennius Prokonsul von Asia. Apollonius, der Apostel, ein frommer Mann, von Geburt Alexandriner und gottesfürchtig, wurde verhaftet und vor Gericht gebracht. Als er vor Gericht gebracht wurde, sagte Perennius: „Apollonius, bist du ein Christ?“ Apollonius sagte: „Ja, ich bin ein Christ. Darum verehere und fürchte ich den, der Himmel und Erde und alles in ihnen gemacht hat<sup>1</sup>.“ Perennius sagte: „Tu Buße. Lass dich von mir überzeugen, Apollonius, und schwöre beim Leben unseres Herrn, des Kaisers Commodus.“
- <sup>2</sup> Apollonius, der Asket, sagte: „Höre mir aufmerksam zu, Perennius, denn ich bin bereit, eine besonnene und rechtmäßige Verteidigung vorzubringen. Wer von den gerechten, guten und wunderbaren Geboten Gottes Buße tut, ist gesetzlos, unheilig und wahrhaft gottlos. Wer aber von aller Ungerechtigkeit, allem Unrecht, aller Götzenverehrung und allen bösen Streitfragen Buße tut, vor dem Beginn sündiger Taten zurückschreckt und sich vollständig von ihnen abwendet, ein solcher Mensch ist gerecht. Glaube uns, Perennius, aufgrund dieser Verteidigung, dass wir die edlen und herrlichen Gebote vom Logos Gottes gelernt haben, der alle Gedanken der Menschen kennt. Außerdem sind wir von ihm unterwiesen worden, überhaupt nicht zu schwören<sup>2</sup>, sondern in allem wahrhaftig zu sein. Denn der größte Eid ist die Wahrheit, die im Ja<sup>3</sup> ausgesprochen wird; darum ist es für einen Christen beschämend zu schwören. Misstrauen entsteht aus Lüge, und aus Misstrauen wiederum entsteht der Eid. Du willst, dass ich schwöre, dass wir den Kaiser ehren und für seine Herrschaft beten. Gern und wahrheitsgemäß

würde ich bei dem schwören, der wirklich Gott ist, dem vor der Zeit, der nicht von Menschenhänden gemacht wurde, sondern im Gegenteil der ist, der einen Menschen dazu eingesetzt hat, über die Menschen auf Erden zu herrschen. “ Perennius sagte: „Tu, was ich sage, und tu Buße, Apollonius. Opfere den Göttern und dem Abbild des Kaisers Commodus. “ Apollonius sagte lächelnd: „In der Sache der Buße und des Eides, Perennius, habe ich dir meine Verteidigung gegeben. In der Sache des Opfers höre zu: Ich bringe ein blutloses und reines Opfer dar, ich und alle Christen, dem Allmächtigen, dem, der über Himmel, Erde und allen Atem herrscht, ein Opfer im Gebet für die verständigen und vernünftigen Abbilder, die durch die Vorsehung Gottes eingesetzt sind, auf Erden zu regieren. So beten wir jeden Tag gemäß einem gerechten Gebot zu Gott, der im Himmel lebt, für den, der auf Erden regiert, Commodus, in der sicheren Erkenntnis, dass er auf Erden, wie ich zuvor sagte, allein durch den Ratschluss Gottes regiert, des Unbesiegbaren, der alles umfasst. “ Perennius sagte: „Ich gebe dir einen Tag, Apollonius, damit du dich mit dir selbst über dein Leben berätst. “

- 3 Drei Tage später ließ er ihn vor eine große Zahl von Senatoren, Ratsherren und großen Gelehrten bringen. Nachdem er ihn hatte aufrufen lassen, sagte er: „Die Anklage gegen Apollonius soll verlesen werden. “ Nach der Verlesung sagte Perennius: „Was hast du beschlossen, Apollonius? “ „Fromm zu bleiben, wie du es in der Verhandlung vernünftigerweise festgestellt hast. “ Perennius sagte: „Gemäß dem Beschluss des Senats rate ich dir, Buße zu tun, die Götter, die wir alle ehren und anbeten, zu ehren und anzubeten und mit uns am Leben zu bleiben. “ Apollonius sagte: „Ich erkenne den Beschluss des Senats an, Perennius, aber ich bin fromm geworden, damit ich keine von Menschenhänden geschaffenen Götzen ehre. Das heißt: Ich werde keine fälschlich so genannten Götter aus Gold, Silber, Bronze, Eisen, Holz oder Stein anbeten, die weder sehen noch hören<sup>4</sup>, weil sie von Handwerkern, Goldschmieden, Künstlern und Drechslern gemacht, von Menschenhand geschnitzt und unfähig sind, sich von selbst zu bewegen. Ich diene Gott im Himmel und bete ihn allein an, der in uns allen eine lebendige Seele gepflanzt hat und uns von Tag zu Tag mit Leben versorgt. Ich werde mich nicht erniedrigen, Perennius, und mich nicht unter Trümmer werfen. Es ist

beschämend, das anzubeten, was den Menschen gleichwertig oder sogar niedriger als Dämonen ist. Die gemeinsten Menschen sündigen, sooft sie das anbeten, was unter die Kategorie der Substanz fällt: ein kaltes Stück Stein, trockenes Holz, träges Metall oder tote Knochen. Was soll dieser nichtige Betrug? Ebenso beten die Ägypter eine Schale an, die vielen als Fußwaschschüssel bekannt ist, zusammen mit vielen anderen unreinen Dingen. Was soll dieser nichtige Unsinn?

- 4 „Auch die Athener beten bis heute den bronzenen Kopf eines Stieres an, den sie ‚Gutes Glück der Athener‘ nennen. Das Ergebnis ist, dass sie unfähig sind, ihre eigenen Götter anzubeten, und das muss der Seele derer schaden, die glauben. „Worin unterscheiden sie sich von gebranntem Ton und zerfallenden Scherben? Sie beten zu Dämonenstatuen, die nicht hören, wie wir hören, und die nichts fordern und nichts anbieten. Ihre Gestalt führt sehr in die Irre: Sie haben Ohren, hören aber nicht; sie haben Augen, sehen aber nicht; sie haben Hände, bewegen sie aber nicht; sie haben Füße, gehen aber nicht<sup>5</sup>. Die Gestalt ändert die Substanz nicht. Ich meine, Sokrates machte sich über die Athener lustig, als er bei einer Platane und wildem Holz schwor. „Einen zweiten Irrtum begehen die Menschen, wenn sie das anbeten, was unter die Kategorie der Natur fällt: Die Götter, welche die Einwohner von Pelusium verehren, sind Zwiebel und Lauch, die in ihren Magen gelangen und aus ihren Därmen ausgeschieden werden. „Ein dritter Irrtum ist, das anzubeten, was unter die Kategorie der Wahrnehmung fällt: Fische, Tauben. Die Ägypter beten einen Hund an, ein hundeköpfiges Wesen, Krokodil, Stier, Schlange, Wolf, ein Spiegel ihrer eigenen seelischen Verfassungen. „Ein vierter Irrtum ist, das anzubeten, was unter die Kategorie der Vernunft fällt: Menschen, die in Wirklichkeit Dämonen sind und die sie als vormenschlich darstellen, wie ihre Geschichten zeigen. Sie sagen, Dionysus sei herausgerissen worden und Hercules habe sich lebendig in ein Feuer geworfen und Zeus sei auf Kreta begraben worden. Auf diese Geschichten wurden spätere Generationen aufgepfropft, und aus diesen Geschichten sind ihre Namen bekannt. Angesichts dieser Gottlosigkeit weise ich sie entschieden zurück.“

5 Perennius sagte: „Apollonius, es ist der Erlass des Senats, dass es keine Christen geben soll.“ Apollonius antwortete: „Der Erlass Gottes kann einem menschlichen Erlass nicht weichen. Je mehr Gläubige an Gott ungerecht getötet werden, obwohl sie kein Verbrechen begangen haben, desto mehr wird ihre Zahl von Gott vermehrt. Ich will, dass du weißt, Perennius: Gott hat einen einzigen Tod bestimmt für Könige, Senatoren, die sehr Mächtigen, die Reichen, die Armen, die Freien, die Versklavten, die Großen, die Kleinen, die Weisen und die Einfältigen, und nach dem Tod wird es Gericht für alle geben<sup>6</sup>. Aber es gibt verschiedene Arten des Todes. Die unter uns, die Jünger des Logos sind, sterben jeden Tag der Lust ab; wir züchtigen unsere Begierden durch Enthaltbarkeit, weil wir nach den Geboten Gottes leben wollen. Glaube mir wirklich, Perennius: Wir lügen nicht. Denn es gibt unter uns keinen einzigen Anteil an Lust, der ungestraft bliebe. Ja, wir verbannen aus unseren Augen alles, dessen Anblick schändlich ist, wie wir auch alle Worte von Schmeichlern aus unseren Ohren verbannen, damit unser Herz unversehrt bleibt. Dies ist das Leben, das wir wählen. Wir halten es nicht für beschwerlich, für den zu sterben, der wahrhaft Gott ist. Wir sind, was wir sind, durch Gott. Darum werden wir alles ertragen, damit wir nicht schlecht sterben. Ob wir leben oder sterben, wir gehören dem Herrn<sup>7</sup>. Ruhr und Fieber können oft töten; also werde ich es so ansehen, als würde ich von einem dieser beiden hinweggenommen.“ Perennius sagte: „Bist du also, da du dich entschieden hast, froh zu sterben?“ Apollonius antwortete: „Ich bin froh zu leben, Perennius, aber aus Liebe zum Leben fürchte ich mich nicht zu sterben. Es gibt nichts Wertvolleres als das Leben, außer dem ewigen Leben, das Unsterblichkeit für die Seele ist, die in diesem Leben gut gelebt hat.“

6 Perennius sagte: „Ich weiß nicht, was ich sagen soll, und ich verstehe, rechtlich gesprochen, auch nicht, was du sagst.“ Apollonius sagte: „Wie kann ich mit jemandem mitfühlen, der so wirklich nicht versteht, wie schön die Gnade ist? Zu einem sehenden Herzen, Perennius, gehört der Logos des Herrn, wie zu sehenden Augen das Licht gehört; denn niemand hat Nutzen davon, zu den Unverständigen zu sprechen, wie auch die Blinden keinen Nutzen vom Licht haben.“ Ein kynischer Philosoph sagte: „Apollonius, du beleidigst dich selbst. Du irrst dich sehr, auch wenn du glaubst, ein

tiefsinniger Denker zu sein. “ Apollonius antwortete: „Ich habe gelernt zu beten, nicht zu beleidigen. Wenn du weiter eine übertriebene Verteidigung vorbringst, wird deine Antwort die Blindheit deines Herzens zeigen. Denn dem wirklich Unverständigen gilt die Wahrheit als Beleidigung. “ Perennius sagte: „Auch wir wissen, dass das Wort Gottes der Erzeuger von Seele und Leib der Gerechten ist, das denkt und lehrt, was Gott gefällt. “

7 Apollonius sagte: „Dieser unser Retter, Jesus Christus, wurde in Judäa Mensch. In jeder Hinsicht war er gerecht und voll göttlicher Weisheit und lehrte uns, wer der Gott aller ist und warum er die Tugend zum letzten Ziel eines heiligen Gemeinwesens für die Seelen der Menschen gemacht hat. Durch Leiden setzte er der Herrschaft der Sünde ein Ende. Er lehrte uns, den Zorn zu zügeln, das Begehren zu mäßigen, die Lust zu züchtigen, den Kummer zu vertreiben, gemeinschaftlich zu leben, die Liebe zu mehren, eitle Ruhmsucht auszutilgen, die Verteidigung von Übeltätern zu meiden, den Tod durch die Einrichtung der Gerechtigkeit zu verachten, nicht indem man Unrecht tut, sondern indem man die unterstützt, die Unrecht leiden. Er lehrte uns auch, dem von ihm überlieferten Gesetz zu gehorchen, den Monarchen zu ehren, allein den unsterblichen Gott anzubeten, darauf zu vertrauen, dass die Seele unsterblich ist, zu glauben, dass es nach dem Tod Gerechtigkeit gibt, und auf einen Lohn für die Mühen der Tugend nach der Auferstehung zu hoffen, den Gott denen gewähren wird, die fromm leben. Nachdem er uns dies wirksam gelehrt und uns durch viele lobenswerte Beispiele überzeugt hatte, erwarb er selbst einen großen Ruf der Tugend, zog sich aber den Neid der Ungebildeten zu, wie es den Gerechten und Weisen vor ihm ergangen war. Die Gerechten gelten den Ungerechten nichts. “

8 „Dementsprechend heißt es, dass die Dummen sagen: ‚Lasst uns den gerechten Mann binden, denn wir finden ihn widerspenstig<sup>8</sup>. ‘ Ein gewisser Grieche, wie wir wissen, sagte einst: ‚Der gerechte Mann wird ausgepeitscht, gefoltert, gebunden und geblendet werden, und nachdem er jedes Übel erlitten hat, wird er am Ende gekreuzigt werden. ‘ Wie athenische Denunzianten Sokrates ungerecht verurteilten, nachdem sie es geschafft hatten, das Volk zu überreden, so verurteilten gewisse böswillige Elemente

unseren Lehrer und Retter. Sie banden ihn wie die Propheten vor ihm, die viele herrliche Dinge über diesen Mann geweissagt hatten: dass ein solcher kommen werde, gerecht und tugendhaft in jeder Hinsicht, zum Wohl aller, und dass er die Menschen dazu bringen werde, den Gott aller tugendhaft anzubeten, den wir über alles ehren sollten, weil wir heilige Gebote gelernt haben, die wir nicht kannten, und wir sind nicht in die Irre gegangen. Wenn unser Glaube irrig ist, dass die Seele unsterblich ist, dass es nach dem Tod Gerechtigkeit gibt, dass der Lohn der Tugend in der Auferstehung liegt und dass Gott der Richter ist, dann nehmen wir eine solche Täuschung gern an, die uns besonders gelehrt hat, gut zu leben und unsere Hoffnung eifrig auf die Zukunft zu setzen, auch wenn wir Rückschläge erleiden. “

9 Perennius sagte: „Apollonius, ich dachte, du hättest dich von dieser deiner Lehre losgesagt und würdest nun die Götter anbeten wie wir. “ Apollonius antwortete: „Ich hatte gehofft, dass dieses fromme Gespräch auf dich wirken würde, dass die Augen deiner Seele durch meine Verteidigung erleuchtet worden wären<sup>9</sup> und dass dein fruchtbares Herz Gott, den Schöpfer aller Dinge, anbeten und jeden Tag allein zu ihm um Erbarmen beten würde, als unblutiges und reines Opfer für Gott. “ Perennius sagte: „Ich will dich freilassen, Apollonius, aber ich werde durch das Dekret des Commodus daran gehindert. Doch im Tod werde ich gütig zu dir sein. “ Dann gab er gegen ihn das Zeichen, dass der Märtyrer enthauptet werden sollte. Apollonius sagte: „Ich danke meinem Gott, Perennius, und allen, die den Allmächtigen und seinen eingeborenen Sohn Jesus und den Heiligen Geist bekennen, und deinem Urteilsspruch, der mir Heil bringen wird. “

10 Der heiligste Athlet und Asket gelangte mit nüchternen Seele und bereitwilligem Herzen zu einem herrlichen Ende. Heute ist der Tag, an dem er mit dem Bösen rang und den Siegespreis davontrug. Darum, Brüder, kommt, lasst uns unsere Seele durch seine guten Taten stärken und durch die Liebe und Gnade Jesu Christi Liebhaber einer solchen Gnade werden; er ist zusammen mit dem Vater und dem Heiligen Geist in Ewigkeit mächtig und herrlich. Amen. Der dreimal selige Apollonius erlitt das Martyrium am elften Tag vor den Kalenden des Mai nach der Zählung der Römer, im achten Monat

nach der Zählung der Asiaten und, nach unserer Zählung, unter der Herrschaft Jesu Christi, dem ewige Herrlichkeit gebührt. Amen.

# Bibelstellen

- |                               |                                |                  |
|-------------------------------|--------------------------------|------------------|
| 1. Apostelgeschichte<br>14:15 | 2. Matthäus 5:34               | 3. Matthäus 5:37 |
| 4. Psalmen 113:13-14          | 5. Psalmen 113:13-15           | 6. Hebräer 9:27  |
| 7. Römer 14:8                 | 8. Weisheit von Salomo<br>2:12 | 9. Epheser 1:18  |